

JADA DALTON
DAS HEISSE
BEGRÜSSUNGSRITUAL

EROTISCHE GESCHICHTE



BLUE PANTHER BOOKS

BLUE PANTHER BOOKS E-BOOK
SERIE: LOVE, PASSION & SEX | BAND 20604

GRATIS

»LUSTVOLL BERÜHRT«

VON JADA DALTON

DIE EROTISCHE INTERNET-STORY
MIT DEM GUTSCHEIN-CODE

JD21EPUBSOTL

ERHALTEN SIE AUF

WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE

DIESE EXKLUSIVE EROTISCHE ZUSATZGESCHICHTE
ALS E-BOOK IN DEN FORMATEN
PDF, E-PUB UND KINDLE.

REGISTRIEREN SIE SICH EINFACH ONLINE!

VOLLSTÄNDIGE ORIGINALAUSGABE

© 2021 BY BLUE PANTHER BOOKS, HAMBURG
ALL RIGHTS RESERVED

LEKTORAT: SANDRA WALTER

COVER: BLOODUA @ ISTOCK.COM

UMSCHLAGGESTALTUNG: WWW.HEUBACH-MEDIA.DE
GESETZT IN DER TRAJAN PRO UND ADOBE GARAMOND PRO

PRINTED IN GERMANY
978-3-96641-326-8
WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE

DAS HEISSE BEGRÜSSUNGSRITUAL

Nachdem sich Liv vor dem Ältestenrat der Prüfung unterzogen und Mark seine Prüfung bestanden hatte, verließ der Rat den Raum. Liv und Mark lagen erschöpft auf der Empore. Mark hatte sie nicht nur am ganzen Körper liebkost und verwöhnt, er kam, nachdem sie ihn mit der Fertigkeit ihrer Zunge ausgiebig oral verwöhnt hatte, um sich gleich darauf anal mit ihr zu vereinigen. Sie liebte inzwischen diese sexuelle Spielweise, weil Mark sie nach dem doch etwas heftig ausgefallenen Analsex des Aufnahmerituals langsam in dieser Spielart trainiert hatte. Er hatte ihr die Lust dazu aufgebaut und ihr die Hemmungen und Ängste genommen. Am Anfang war es für sie sehr schwer, aber mit jeder sexuellen Vereinigung fand sie mehr Gefallen daran.

Während er sich nach diesem Höhepunkt kurz erholte und Liv ihn mit ihren Küssen bedeckte, ihn streichelte und an seinen empfindlichsten Stellen zart massierte, war er bereit, sich in einem letzten Akt mit ihr zu vereinigen. Er presste Liv auf die Empore, schob sich zwischen ihre Schenkel, öffnete sie mit seinen Knien und ließ ohne Zögern seinen Penis in sie gleiten. Mit einem Ruck stieß er ihn in sie. Und mit gleichmäßigen, immer heftiger werdenden Bewegungen kamen sie beide kurze Zeit später zum Orgasmus. Eine heftige Explosion, die den Ältestenrat überzeugt hatte, der seinen Respekt mit einem dezenten Applaus untermauerte.

Irgendwann standen beide auf und gingen zum Duschaum.

»Heute darfst auch du mich einölen«, hörte Liv Mark neben sich sagen. Ihr Herz klopfte heftig bei dem Gedanken, nicht mehr nur passiv sein zu müssen. Sie duschten nebeneinander, warfen einen prüfenden Blick auf ihre Körper, trockneten sich gegenseitig an allen Körperstellen ab und ölten sich anschließend ein.

Bevor sie den Duschaum verließen, fragte Mark: »Darf ich

dich heute nach Hause begleiten?» Liv nickte glücklich. Und wenig später lagen sie eng umschlungen in ihrem Bett und schliefen erschöpft von dem anstrengenden Tag ein.

Am anderen Morgen weckte Mark Liv mit einem starken Kaffee.

»Heute ist dein großer Tag, heute ist das Begrüßungsritual, Liv. Ich bin schon ganz aufgeregt.« Liv lächelte Mark an und spürte, wie sie zwischen ihren Schenkeln feucht wurde. Sie räkelte sich im Bett und ließ sich von Mark dabei beobachten. Sex war etwas Wunderbares. Dann trank sie ihren heißen Kaffee. Er tat ihr gut, genauso wie Mark, der nackt vor ihr stand. Sie ließ ihren Blick über seinen trainierten schönen Körper schweifen. Er war schön, auch wenn diese Bezeichnung für einen Mann nicht unbedingt passend war. Sie liebte diesen durchtrainierten, attraktiven Körper, der ihr in den letzten Wochen so viel gegeben hatte. Sie fasste nach Marks Hand und zog ihn zu sich herunter aufs Bett. Als sie jedoch ihre Hand in Richtung seines Penis bewegte, rückte Mark ab.

»Nein, Liv, vor dem Begrüßungsritual darfst du keinen Sex haben. Und wir werden uns auch erst wieder zu einem späteren Zeitpunkt lieben können. Du musst dich auf die anstrengenden Stunden vorbereiten und ich helfe dir dabei.« Jetzt schaute Liv doch etwas ängstlich zu Mark, der sie beruhigend in seine starken Arme nahm.

»Komm jetzt, es wird Zeit, der Chauffeur wartet schon.«

Mark hielt Liv, nackt, wie sie war, einen prunkvollen Umhang hin und wickelte sie zärtlich darin ein. Er selbst zog sich schnell an und hielt Liv noch ein paar besonders bestickte, offene Schuhe hin. So eilten sie zum Wagen und stiegen ein. Auch jetzt noch verband er Livs Augen. Am Clubgelände angekommen, nahm er ihr die Augenbinde ab und Liv sah zum

ersten Mal das riesige altertümliche Gebäude. Es lag inmitten eines großen Parks, sodass man es von der Straße aus nicht sehen konnte. Mark führte Liv in den kleinen intimen Duschraum. Dort nahm er ihr den Umhang ab, zog sich ebenfalls wieder aus und begann, ihren Körper zu reinigen. Nach der Dusche schob er sie in ein warmes Milchbad und streichelte sie unter Wasser. Seine Hand schob sich zwischen ihre Spalte und reinigte auch ihre intimsten Bereiche. Nach einer halben Stunde durfte Liv aufgeheizt und mit samtiger Haut das Bad verlassen. Mark tupfte sie trocken. Er führte sie in den Raum mit dem gynäkologischen Stuhl. Sie nahm Platz. Mark legte ihre Beine auseinander und setzte sich zwischen ihre Schenkel. Er führte den Katheter ein, den sie aus ihrer ersten Sitzung kannte und den sie viele weitere Male gespürt hatte. Das Gefühl war für sie immer noch prickelnd. Man musste sich nur darauf einlassen und die Scheu davor verlieren. Er leerte ihre Blase und spülte sie behutsam.

»Du musst heute rein sein.« Danach untersuchte er ihre Scheide genau und begann, sie zu rasieren. Liv liebte es, wenn Mark sie rasierte und wurde schnell feucht. Doch heute interessierte er sich nicht für ihre Erregung. Er führte seine Finger in sie ein und prüfte, ob sie wie gewünscht aufnahmefähig und dehnbar war. Dann spülte er ihre Vagina und wusch akribisch ihre Erregung weg.

»Für den auserwählten Ältesten musst du trocken sein, hörst du? Du darfst nicht erregt sein, wenn wir gleich das Ritual beginnen.« Um den trockenen Zustand zu gewährleisten, spannte Mark ihre Scheide ein wenig auf und legte ihr Baumwolltücher ein, die er kurz vorher mit einem schnellen Griff entfernen konnte. Liv nickte, sie hatte verstanden. Mark massierte noch eine Weile ihre Brüste. Dann musste sie sich über den Bock im Raum legen und die Beine leicht öffnen.

Sie hörte, wie Mark sich einen Einweghandschuh anzog und eine Tube schmatzte. Gleich darauf spürte sie bereits das kalte Gleitgel und Marks Finger, die sie anal untersuchten.

»Du musst locker sein, Liv, locker, denk daran, wenn du anal gefickt wirst, schalte in deinem Kopf um und lass die Muskeln locker. Man wird heute keine Rücksicht nehmen. Nur wenn du das Begrüßungsritual durchstehst, wirst du ein vollwertiges Mitglied der Verschworenen.« Liv nickte und begann, sich zu entspannen.

»Gut so. Genau so.« Mark ließ einen Plug in sie gleiten, der ihr noch einmal helfen sollte, sich zu entspannen. Er drückte und erregte Liv. Aber nein, erregt sein durfte sie nicht. So atmete sie langsam und regelmäßig ein und aus, wie sie es von Mark in den letzten Wochen gelernt hatte.

Ein Gong ertönte und Mark zog den Plug aus ihr heraus, wischte das überschüssige Gleitgel ab, zog den Handschuh aus und drehte Liv um. Er küsste sie zärtlich auf den Mund und reichte ihr den prunkvollen Umhang und die Schuhe.

»Hab keine Angst, ich werde sehr stolz auf dich sein. Und du wirst sehr stolz auf dich sein.«

Der Gong ertönte ein weiteres Mal und Liv folgte Mark aufgeregt und etwas angespannt den Flur hinunter. Vor einer großen Flügeltür standen zwei nackte Männer mit Masken. Auch Mark setzte sich nun eine Maske auf. Dann wurden die Türen geöffnet. Liv trat ein. Der Raum war dunkel, nur der Weg zur Mitte war hell ausgeleuchtet. Anspannung lag in der Luft. Wie viele Personen waren wohl anwesend? Liv würde es nie erfahren und am Ende des Begrüßungsrituals würde sie aufgehört haben, zu zählen, von wie vielen Verschworenen sie gefickt worden war, wie viele sie befriedigt hatte und wie viele dem Treiben nur zugeschaut oder es als Anregung für ihre eigene parallele Befriedigung genommen hatten. In der

Mitte angekommen, blieb Mark stehen, Liv tat es ihm gleich. Er drehte sich um. Eine Stimme ertönte.

»Ich bin der auserwählte Älteste, der dich heute durch das Begrüßungsritual führen wird. Wir sind stolz, dich als neues Mitglied ausgebildet zu haben und sind der festen Überzeugung, dass du bestehen wirst. Dein Leben wird sich danach durch die Gemeinschaft bereichern.« Es ertönte Applaus, der mindestens auf mehrere Dutzend Anwesende schließen ließ. Aber es war schlecht zu schätzen.

»Knie nun nieder und zeige Mark deine Anerkennung für seine Leistung, indem du ihn oral befriedigst.«

Liv tat wie befohlen. Sie kniete sich vor Mark und nahm seinen Penis zärtlich zwischen ihre Lippen. Sie ließ ihn in sich gleiten und gab ihn wieder frei. Ihre Zunge tanzte über seine ganze Länge und sie spürte, wie erregt er war. Immer schneller ließ sie ihre Zunge geschickt über ihn gleiten. Sie hörte, wie Mark leise stöhnte. Ein untrügliches Zeichen dafür, dass er gleich kam. Sie fasste ihn an seinen Lenden und zog ihn dicht an sich heran. Den Kopf weit in den Nacken gelegt, bot sie Mark mit einer letzten tiefen Aufnahme seines Penis die lang ersehnte Belohnung für seinen Einsatz an. Mark legte seine Hände auf ihren Kopf und kam. Danach zog er seinen Penis zurück und verschwand wortlos im Dunkeln des Raumes. Liv atmete tief durch.

»Steh auf.« Liv stand auf. Zwei nackte Frauen traten zu ihr und nahmen ihr den Umhang ab. Ein Raunen ging durch den Raum. Mark trat erneut dicht vor sie und ließ seine Hände an ihr herabgleiten. Mit einem gezielten unauffälligen Ruck entfernte er die Baumwolleinlage in ihrer Vagina und verschwand erneut im Dunkeln. Die Frauen baten auch um Livs Schuhe und entfernten sich dann ebenfalls.

»Tritt vor.« Liv folgte dem Lichtkegel und sah den Plüsch-